

Birger Radde, Bariton

Der deutsche Bariton Birger Radde begeistert mit seiner kraftvollen, dunkel timbrierten Stimme, kombiniert mit einer großen suggestiven Ausdruckskraft, sowohl das Publikum als auch die Fachpresse. Eines seiner Kennzeichen als Opernsänger ist es, dass er seine Partien zu eindrucksvollen Charakterstudien formt. 2020 wurde Birger Radde in der Kritikerumfrage des Magazins Opernwelt als Sänger des Jahres für die Gestaltung der Titelpartie in der "Don Giovanni" - Inszenierung von Tatjana Gürbaca am Theater Bremen nominiert.

2023 gab er als Wozzeck sein Debüt an der Wiener Staatsoper. 2021/22 sang Birger Radde den Don Fernando in „Fidelio“ am Teatro Maggio Musicale/Florenz unter der musikalischen Leitung von Zubin Mehta, verkörpert die Titelpartie des Wozzeck an der Opéra de Monte Carlo und debütierte als Wolfram von Eschenbach in „Tannhäuser“ bei den Opernfestspielen Heidenheim. Künftige Engagements führen in als Wolfram an die Opernhäuser in Modena und Reggio Emilia, als Don Fernando an die Opéra de Nice und als Mandryka in „Arabella“ an das Staatstheater Wiesbaden.

Der Bariton verfügt über ein breites Opernrepertoire und zeigte seine Vielseitigkeit in Partien wie Renato in "Un ballo in maschera" von G. Verdi, Tierbändiger/Athlet in "Lulu" von A. Berg, Enrico Ashton in "Lucia di Lammermoor" von G. Donizetti, Conte di Almaviva in "Le nozze di Figaro" von W.A. Mozart, Eisenstein in "Die Fledermaus" von J. Strauß, Silvio in "I Pagliacci" von R. Leoncavallo und als Frank/Fritz in "Die tote Stadt" von E.W. Korngold.

Birger Radde sang u.a. am DNT Weimar (Titelpartie Eugen Onegin/Tschaikowsky), beim Norfolk Chamber Music Festival/USA (Titelpartie Orfeo/Monteverdi), am Landestheater Salzburg (Musiklehrer/Ariadne auf Naxos), am Theatre des Champs-Élysées Paris, der Opéra de Lyon, La Monnaie Brussels, Theater Kiel oder den Opernfestspielen Miskolc/Ungarn. Erste Bühnenerfahrungen sammelte der Bariton im Festengagement an den Theatern Hof (2012 - 2015) und Münster (2016/17). Von 2016 bis 2021 war er Ensemblemitglied des Theater Bremen. Als Preisträger des Wettbewerbs Kammeroper Schloss Rheinsberg 2009 gestaltete er die Partie des Tarquinius in "The Rape of Lucretia" von B. Britten.

Neben seiner Operntätigkeit konzertiert der Sänger mit einem umfangreichen Lied- und Oratorienrepertoire im In- und Ausland (u.a. Passionen von J.S. Bach, Elias von F. Mendelssohn-Bartholdy oder dem Brahms Requiem). Er gab Liederabende u.a. in der Accademia di S. Cecilia/Rom, dem Ateneo Veneto/Venedig, dem Deutschen Haus New York/USA oder der Liederhalle Stuttgart. Die Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Hellmut Rilling, Marc Albrecht, Frank Ollu, Attilio Cremonesi und Stephen Layton sowie der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Ensemble Modern, und dem Gewandhausorchester Leipzig führte ihn in so wichtige Konzertsäle wie die Berliner Philharmonie, das Gewandhaus Leipzig, de Singel/Antwerpen und das BOZAR/Brüssel.

Der in Norddeutschland geborene Sänger ist Absolvent der Musikhochschulen in Dresden und Leipzig und der renommierten Yale University in den USA. Meisterklassen bei Gianni Maffeo, Richard Miller, Christian Gerhaher, Nadine Secunde und Peter Schreier ergänzten seine Ausbildung.

Birger Radde sang bereits bei der Opera Factory in Korngolds Die Stumme Serenade (auch in der CD-Aufnahme) und bei der Holst-Sinfonietta Mahlers Lieder eines fahrenden Gesellen und Cerhas In Memoriam Ernst Kein.

Klaus Simon – Dirigent und Arrangeur

geb. in Überlingen am Bodensee. Musik-, Germanistik- und Geographiestudium in Freiburg. Klavier bei Michael Leuschner, Meisterkurse bei Aloys Kontarsky (Klavier) sowie Hans Zender und Johannes Kalitzke (Dirigieren). Gründer und Künstlerischer Leiter der Holst-Sinfonietta und der Opera Factory Freiburg (bis 2014: Young Opera Company). Mit beiden Formationen widmet er sich vornehmlich der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts, ohne sich dabei als Neue-Musik-Spezialisten zu begreifen. Streben nach stilistischer Variabilität und stringenter Logik der inneren Dramaturgie der Programme zeichnen ein ambitioniertes künstlerisches Profil beider Formationen. Seine Tätigkeit als Dirigent, Pianist und Arrangeur ist Zeugnis einer vielseitigen Künstlerpersönlichkeit, die sich nicht innerhalb einer Schablone festlegen mag. Sein Repertoire als Dirigent und Pianist reicht von Mozart bis Widmann. Schwerpunkte sind dabei die klassische Moderne (Musik zw. 1900 und 1950, besonders Komponisten der Zweiten Wiener Schule und E. W. Korngold), Minimal-Music sowie eine Vorliebe für britische und amerikanische Musik des 20.- und 21. Jahrhunderts.

Seit 1999 hat er diverse CD- und Rundfunkeinspielungen (ArsMusici/Naxos/cpo/Spektral/bastille musique bzw. DRS2/SWR2/BR4/HR2/NDR2/DLF Kultur) als Dirigent und Liedbegleiter realisieren können. Zusammen mit dem SWR als Koproduzent hat er 2012 Claude Viviers einzige Oper *Kopernikus* als Dirigent in einer Studioproduktion aufgenommen, die 2016 bei bastille musique erschienen ist. Dafür hat er 2016 als Dirigent den begehrten Preis der Deutschen Schallplattenkritik, 2017 den International Classical Music Award (ICMA) und 2021 zudem als Liedbegleiter den Preis der Deutschen Schallplattenkritik für die CD-Aufnahme aller Lieder Erwin Schulhoffs mit Sunhae Im und Britta Stallmeister (Sopran), Tanja Ariane Baumgartner (Mezzosopran) und Hans Christoph Begemann (Bariton) erhalten. Im Sommer 2018 erhielt die CD-Ersteinspielung von Luke Bedfords Kammeroper *Through his Teeth*, die er mit der Opera Factory und der Holst-Sinfonietta aufgenommen hat, Nominierungen in gleich zwei Kategorien für den Deutschen Schallplattenpreis und wurde zudem sowohl in der Zeitschrift *Crescendo* als "CD der Woche" und zeitgleich auch als "CD des Monats" in der Zeitschrift *Die Deutsche Bühne* ausgezeichnet. Als Pianist hat er den Schwerpunkt auf das Lied gelegt und konzertiert damit mittlerweile in den renommiertesten Konzerthallen Deutschlands, so dem Konzerthaus Berlin oder der Laieszhalle Hamburg. Sein Repertoire umfasst mittlerweile mehr als 1200 Lieder und Songs. Kernrepertoire seiner Tätigkeit als Liedbegleiter ist die deutschsprachige Spätromantik, wobei er sich besonders intensiv dem Liedschaffen von Hans Pfitzner und Erich Wolfgang Korngold gewidmet hat: Für das Label Naxos spielte er mit namhaften Sängern eine Gesamtedition aller Lieder dieser beiden Komponisten ein. Auf Einladung des 2. Hamburger Musikfestes wurde er im April 2016 als Liedbegleiter des mehrfach ausgezeichneten Baritons Hans Christoph Begemann für die Uraufführung der Morgensternlieder und des Zyklus *1917* von Erwin Schulhoff verpflichtet. 2018 hat er zudem die tschechische Erstaufführung aller Baritonlieder Schulhoffs in dessen Geburtsstadt Prag begleitet. Von 2019 bis 2021 nahm er zusammen mit DLF Kultur eine Einspielung aller Liriche (Lieder) Franco Alfanos auf.

Seit 2007 ist er auch als Arrangeur für die Universal Edition/Wien, Schott Music/Mainz und anderer Verlage in Europa tätig. Seine Bearbeitungen von Mahlers 1., 3., 4., 5., 6., 7. und 9. Sinfonie, alle Wunderhornlieder Mahlers und Schönbergs Orchesterlieder op. 8, Alban Bergs Vier Lieder op. 5, den Klarinettenstücken op. 5 und dessen fragmentarischer Passacaglia, Ravels Oper *L'Heure espagnole* u.v.m. wurden mittlerweile bereits über 1000 mal weltweit aufgeführt, u.a. vom SWR-Sinfonieorchester, von der NDR Radiophilharmonie, vom Bayerischen Staatsorchester, vom Tonhalleorchester Zürich, von der Philharmonia Zürich, dem Staatstheater am Gärtnerplatz in München, vom Ensemble musikFabrik, dem Ensemble Resonanz, vom Orchestra della Svizzera Italiana, von der Concertgebouw Camerata, vom Mahler Chamber Orchestra usw. unter Dirigenten wie A. Gilbert, A. Manze, O. Vänskä, K. Nagano, G. Dudamel, E. Pomarico, D. Russell-Davies, S. Asbury u.v.m.